

Beilage zu Nr. 67 des Hallischen Tageblatts.

Sonntag den 19. März 1865.

Die Sitte und die Art des Würzens.*)

Der Mensch ist das einzige lebende Wesen, welches seine Speisen kocht, — so haben Leute gesagt, die die Vorzüge des Herrn der Erde aufzuzählen bemüht waren. Noch nirgends ist aber unter solchen Lobreden auf den Menschen ein Umstand erwähnt, der gewiß der Aufführung werth ist, nämlich der, daß allein der Mensch seine Speisen würzt.

Reizende, durch starken Geruch und Geschmack hervorstechende Stoffe werden wohl auch von manchen Thieren aus Fecerei genossen. Die näsische Ziege rupft zur Abwechslung Salbei und Melisse ab und knuspert zuweilen sogar an der brennend scharfen Wolfsmilchpflanze; der Hirsch zeigt in manchen Gegenden eine leidige Liebhaberei zu den harzigen Rinden der Fichten und Tannen; die Katze ist wie besessen auf die beißenden Blättchen des Kagenkrautes (*Teucrium marum verum*) und auf die Valerianawurzel; der Fuchs wird durch Zibeth, Violenzwurzel, Anis und andere dem Fleischföder zugesetzte Riechstoffe angelockt; die Taube läßt sich durch Anis füttern; viele Vögel genießen die bitterharzige Wacholderbeere gern. Mit einem Worte: es giebt nicht wenige Thiere, welche Würzstoffe lieben und aufsuchen.

Aber keins setzt ausdrücklich einem Nahrungstoff einen andern Stoff als Würze hinzu: das Geschick und Mischung und Verschönerung der Speisen ist ein dem Menschen vorbehaltenes Vorrecht.

Dies Vorrecht wird denn auch nach Möglichkeit ausbeutet. Kaum lebt irgend ein Volk, das von gar keinem Gewürze Gebrauch macht. Selbst die rauhesten Polarstämme wissen der kargen Natur ihrer Heimath einige Zungenreize abzugewinnen; sie genießen um das Eimerlein ihrer Thrankestrich zu machen, Beeren, Pfefferkraut und Fliegenchwamm als Würze.

Mit dem, was die Heimath bietet, begnügen sich aber nur die armen Lappländer, Samojesen und andere Völker, die, weil sie wenig oder nichts zu vertauschen haben, noch nicht in Handelsverkehr mit andern Nationen getreten sind, oder die Kinder reicher Tropenländer, denen die heimische Flora Gewürze in Menge darbietet.

Der Gebrauch der Gewürze hat in der ältesten Zeit der Geschichte begonnen. Das Sanskritwort *Pippali* (von dem die Benennung dieses Wortes in den europäischen Sprachen hergenommen ist) deutet an, daß der Pfeffer in Indien schon in der Urzeit gebraucht wurde. Wie viele oft gefährliche Versuche mag es nicht gekostet haben, um die gefälligen und unschädlichen Pflanzenproducte herauszufinden, welche als Würze dienen konnten! Die Aegyptier aßen Rettig, Scilla, Zwiebeln und Knoblauch schon vor Jahrtausenden, als sie ihre Pyramiden aufführten, und mehrere dieser Gewürze erschienen denselben als so heilige Wesen, daß sie bei Zwiebel und Knoblauch schwuren. Die Juden, die in Aegypten manche Genuße ihrer Zwingherren angenommen hatten, sagten, als sie wieder im gelobten Lande weilten: „Wir gedenken der Kürbisse, der Zwiebel und des Knoblauchs“ (4 Mos. 11, 4), wohl mit derselben Sehnsucht, mit welcher aus Italien heimkehrende Nordländer die herrlichen Feigen und Trauben des Südens preisen. Von den alten Persern weiß man, daß sie zum Brode die herbe Gartenkresse genossen. Die Griechen und Römer liebten, gleich den Aegyptern, den Knoblauch, dessen Genuß jedoch später von raffinirten Kindern dieser Nationen für unanständig gehalten wurde. Noch Nestor aber, der homerische Heldenkönig, bewirthet seine Gäste mit Wein und Zwiebeln, während feinere Gewürze bei Homer nicht vorkommen. Außer den Zwiebelgewächsen benutzten die alten Griechen und Römer in späterer Zeit noch Quendel, Kümmel, Sefam, Fenchel, Coriander und Safran als Zusatz zum Käse; Senf, Eppich und Rante als Zuthat zu Suppen, Fisch- und Eierspeisen, Rante und Safran zur Würzung des Weines.

Sobald sich der Handelsverkehr mit dem Morgenlande entwickelte, kamen bei den gebildeten Völkern Europas die indischen Gewürze in Gebrauch und drängten von den Tischen der Reichen manche bisher für trefflich gehaltene Erzeugnisse der Heimath. Im schwelgerischen Rom der Kai-

serzeit trieben, wie Plinius berichtet, besonders die Frauen einen höchst kostspieligen Luxus mit Zimmet, Safran und fogar mit dem für Frauenzungen nicht geschaffenen Pfeffer.

Unsere deutschen Urahren scheinen sich in allerfrühesten Zeit mit den Würzpflanzen des deutschen Bodens begnügt zu haben. Kümmel, Quendel, Wacholderbeeren, Beifuß und Schafgarbe sind solche uralte, noch jetzt in armen Haushaltungen gebräuchliche urdeutsche Gewürze. Einige Gartengewächse, welche zur Würze dienen, wie den Rettig, scheinen die Germanen aus ihrer asiatischen Urheimath mitgebracht zu haben. Wie gern aber auch diese unverkünstelten Naturen die Zungenreize raffinirter Völker annahmen, beweist der Gothenkönig Marich, der sich bei der Eroberung Roms außer vielen Kostbarkeiten dreitausend Pfund Pfeffer ausbedungen haben soll.*) Allmählich kamen durch den Verkehr mit den Römern südeuropäische Grüngewürze in die deutschen Gärten. In Petroselinum, Porrum, Foeniculum, Ruta, Maiorana, Borago, Satureja erkennt auch der Laie die Ursprünge unserer Namen: Petersilie, Porre, Fenchel, Rante, Majoran, Doretsch, Saturei. Der Volksname Zoppel Zippel (für Zwiebel) weist auf den lateinischen Namen *cepola* hin. Auch Sellerie und Dill stammen aus Südeuropa. Gegen diese im Hausgarten gezogenen Gewürze wendeten auch die strengsten Sittenprediger nichts ein. Anders war es aber, als der Verbrauch der morgenländischen Gewürze über die Meeren zunahm. Luther und Hutten haben gegen den Genuß dieser fremdländischen Zungenreize geeifert; allein sie kamen mit ihrer Abmahnung zu spät, der Gewürzluxus war bereits zur Sitte und Gewohnheit geworden, die nicht mehr auszurotten ging.

Und so kam es nicht nur bei den Germanen, die sich von jeher durch ihre Bereitwilligkeit das Gute der Fremde aufzunehmen, ausgezeichnet haben. Gegenwärtig betrachten alle gebildeten Völker das fremde Gewürz nicht als Fecerei, die entbehrt werden könnte, sondern als unabweisliches Bedürfnis.

*) Welchen Werth man das ganze Mittelalter hindurch auf den Pfeffer legte, beweisen ein Paar andere Notizen, die wir der oben, von S. beigebrachten hinzufügen. In den Freiheiten, welche Kaiser Friedrich II. der Stadt Nürnberg 1219 verlieh, heißt es, daß sie ohne Zoll zu zahlen soll handeln dürfen; nur müssen ihre Kaufleute am Johannisstage in Worms ein Pfund Pfeffer darbringen. — Bei Faide, Gesch. des deutsch. Handels, heißt es II, 253: Das beliebteste und geuchteste Gewürz in mittelalterlichen Zeiten war der Pfeffer, dessen Vertrieb die portugiesische Krone als ein königliches Alleinrecht in Anspruch nahm, denn dieser Handel war unter allen Gewürzhandelszweigen der vortheilhafteste und sicherste. Fast bei allen Zollverhandlungen, besonders an den großen zum Meere führenden Straßen, spielte ein Becher mit Pfefferkörnern die Hauptrolle, zum Zeichen, daß der Pfeffer als Symbol des ganzen Gewürzhandels galt. — Was den Zucker belanget, den S. nicht erwähnt, so berichtet derselbe Faide, daß er schon früh in Italien zum Einmachen der Früchte benutzt wurde. Die Franken fanden das Rohr auf dem ersten Kreuzzuge in Tripolis und gaben ihm den Namen *Zutra*, die Araber brachten seinen Anbau über Aegypten nach Kreta, Sicilien und Spanien. In der Folge wurden die Venetianer die hauptsächlichsten Zulieferer des Zuckers in Europa und holten ihn aus Aegypten, Kreta oder Kandia (daher *Kandi*), sowohl roh als zubereitet. Man kannte das Raffiniren derselben in Sicilien, Spanien und später in Madeira. Nach der Entdeckung des Seeweges bemächtigten sich die Spanier und Portugiesen, dann die Holländer, Engländer und Franzosen durch ihr Kolonialsystem der Zuckereinfuhr, unter denen Holland zur Zeit seiner Seeherrschaft durch eigenen Anbau und schwunghaft betriebene Siebereien den ersten Rang behauptete.

(Schluß folgt.)

Der Name Berlin.

In der öffentlichen Sitzung des Vereins für die Geschichte Berlins am 11. März besprach der Etymologe Dr. Wahn auch die Abstammung und Bedeutung des Wortes „Berlin“ in einem längeren Vortrage, der für uns insofern von Interesse ist, als der Redner den Namen der preussischen Hauptstadt und unserer beiden Plätze (auch eines in Angsburg) völlig gleichstellt. Er weist alle slavischen Ableitungen zurück und läßt nur eine celtische zurück, wonach der Name nichts Anderes als „Waldweide“ heißen soll. Die Zeitungen enthalten noch nicht die näheren Nachweisungen; es wird also die ausführlichere Begründung bis zum Abdruck des Vortrages abzuwarten sein. Neu war uns übrigens die durch denselben

*) Nach einem Aufsatze des in Rudolstadt unlängst verstorbenen und als Volkschriftsteller geschätzten Arztes Dr. Sigismund.



Vortrag gebrachte Notiz, daß auch Eöln am Rhein einen Zwillingebruder Namens Berlin gehabt haben soll, daß aber dort, im umgekehrten Verhältniß als an der Spree, dieser Name in den Hintergrund getreten ist.

Chronik der Stadt Halle.

Zur Merseburger Industrie-Ausstellung.

Nach den von Merseburg eingegangenen Nachrichten sind die Anmeldungen namentlich aus Sachsen und den Herzogthümern so zahlreich, daß man bereits Mangel an Raum fürchtet und an Vergrößerung denkt. Man hat die Absicht eine Verloosung eingesehener Gegenstände einzurichten. Von hier sind durch uns 46 Anmeldungen abgesendet. Dabei sind hervorragende Gewerbezweige nur ganz einzeln vertreten und es ist sehr zu befürchten, daß kleinere Orte Halle in Schatten stellen und spätere Anmeldungen aus Mangel an Raum zurückgewiesen werden. Es handelt sich nicht um Einsendung von Kunstwerken, sondern von tüchtiger solider Arbeit für das tägliche Leben zu mäßigen Preisen. Wir bitten, daß diejenigen Herren, welche sich noch zur Beschickung entschließen möchten, schleunig ihre Anmeldungen an eins unserer Mitglieder oder an C. A. Jacob ein-senden mögen.

Das Local-Comité.

Berichtigung der Predigt-Anzeige.

Domkirche: Sonntag den 19. März Vormittags 10 Uhr Herr Conf. = Rath Dr. Neuenhaus.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. März.

- Kronprinz.** Hr. Reg. = Baurath Gerke a. Magdeburg. Die Hrn. Geheimrätthe Weishaupt und Heise a. Berlin. Hr. Titularrath Kethars a. Moscau. Hr. Reg. = Rath Koch a. Merseburg. Die Hrn. Ingenieure Banhuter a. Brünn u. v. Eckar a. Wien. Die Hrn. Kaufl. Welltrof a. Leipzig und Straatmann a. Bremen.
- Goldner Ring.** Hr. Apotheker Jonas a. Eilenburg. Hr. Rentier Faber a. Salzburg. Hr. Dr. phil. Winkel a. Straßburg. Die Hrn. Kaufl. Schönfeld a. Dresden, Schoof a. Prag, Ritter a. Oldenburg, Kaiser a. Stettin, Banjelow a. Danzig und Kaha a. Düsseldorf.
- Goldner Löwe.** Die Hrn. Kaufl. Löwenheim a. Leipzig und Kampfer a. Witrath. Hr. Deconom Finger a. Deutleben.
- Stadt Hamburg.** Hr. Geh. Finanz = Rath und Provinzial = Steuer = Director v. Jordan mit Diener u. Hr. Deconom Linn a. Magdeburg. Hr. Amtm. Krüger a. Garfena. Die Hrn. Kaufl. Sawude, Mendelsohn, Stein, Cohn, Kiedlich und Gräblich a. Berlin, Pelzer a. Mainz, Binswinger u. Bames a. Frankfurt a/M., Klimmer a. Leipzig, Hester a. Magdeburg, Schindler a. Biel, Klink a. Altona, Giesler a. Nordhausen, Müßner a. Eisleben, Wiensowitz a. Plegnitz u. Wieseke a. Brandenburg.
- Mente's Hôtel.** Die Hrn. Kaufl. Haubold u. Schmoof nebst Frau. a. Magdeburg, Kober a. Gotha, Knothe a. Altenburg, Dietel a. Cuneersdorf, Heider und Schönau a. Berlin, Rabinowitz a. Wilna u. Haefenbroch a. Eöln. Hr. Revisor Hoffmann u. Hr. Oberbaurath Mons a. Erfurt.
- Zum schwarzen Bär.** Hr. Selbgießermeister Bachhold a. Duerfurt. Hr. Schlossermeister Braun a. Pforzheim. Die Hrn. Kaufl. Hallbach a. Rhonsdorf u. Emmerich a. Berlin.
- Zum blauen Hekt.** Die Hrn. Kellner Politz a. Merktwitz u. Ziesche a. Bitterfeld. Hr. Kaufm. Büchner a. Mühlhausen. Hr. Geschäftsmann Overide u. Frau a. Aschersleben.

Bekanntmachungen.

Das der Stadt gehörige am Morizthor Nr. 3 belegene Haus soll

Donnerstag den 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen behufs dessen Abbruchs verkauft werden.

Halle, den 15. März 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim städtischen Leih = Amte in den Monaten **September, October, November u. December 1863 und Januar, Februar u. März 1864** niedergelegten und nicht erneuerten Pfänder findet im Auktions = Lokale des Leih = Amtes

Montag den 10. April cr. Nachmittags 2 Uhr und folgende Nachmittage zur gleichen Zeit

statt. Erneuerungen der zum Verkauf gestellten Pfänder müssen vor dem Auktions = Tage nachgesucht werden.

Halle, den 20. Februar 1865.

Das Leih = Amt der Stadt Halle.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis = Gerichte zu Halle a. d. S., 1. Abtheilung.

Die dem Kaufmann **Fr. Wilhelm Morzel** hierselbst zugehörigen Grundstücke:

1) das im Hypothekenbuche von Halle Band 13 Nr. 470 eingetragene Grundstück:

„Ein in der Schmeerstraße belegenes Haus“,

2) das im Hypothekenbuche von Halle Vol 13 Nr. 475 eingetragene Grundstück:

„Ein auf dem hohen Krähen gelegenes Haus“,

3) das im Hypothekenbuche von Halle Vol. 13 Nr. 469 eingetragene Grundstück:

„Ein in der Schmeerstraße belegenes Haus“,

ad 1) abgeschätzt auf 2747 *Th.* 15 *Sgr.* — —

ad 2) = = 1252 = 28 = 2 =

ad 3) = = 2055 = 15 = — =

nach den, nebst Hypotheken = Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15 —) einzusehenden Taxen, sollen am

19. April 1865 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **von Landwüst** meistbietend verkauft werden

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions = Gerichte anzumelden.

Der dem Aufenthalte nach unbefannte Gläubiger, Rentier **Ferdinand Alwin Fischer** von hier, resp. sein Rechtsnachfolger, wird zum obigen Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Ein Haus, $\frac{1}{2}$ Meile von hier, mit 1 M. Garten, ist gegen 500 *Th.* Anzahlung zu verk. Bäcker, Fleischer, Stellm., Tischler sind nicht im Orte. — Ein Haus mit Thorfahrt, Holz = und Kohlengeschäft hier ist gegen 1000 *Th.* Anzahlung zu verk. durch

A. Kuckenburg, Leipzigerstraße Nr. 13.

Täglich frische Schaumbrezeln

Grafeweg Nr. 24.

Ein Heckbauer, ein Drosselbauer, ein Olian = der sind billig zu verkaufen bei

Nothert, Oberglauch Nr. 15.

Wand, Rahmen, Bureau: und **Cabinet = Uhren** in gr. Auswahl billig, von 1 *Th.* an 16. alter Markt Nr. 16.

Neze mit und ohne **Müschchen**, von allen Größen, sind vorrätzig und billig abzulassen bei

A. Becker, kl. Ulrichstraße Nr. 28.

Auch ist daselbst 1 Marktbude zu verkaufen.

Schneiderarbeitsstisch und Kinderbettstelle, gebraucht, verkauft alter Markt Nr. 9, im Hofe.

2 gelehrte **Dompfaffen** sind zu verkaufen Liliengasse Nr. 4.

2 Stück neue **Kleiderschränke** verkauft Untersplan Nr. 6.

Wahagnyspiegel verkauft alte Promenade 14.

Hock und Hosen für einen Confirmanden zu verkaufen gr. Klausstraße Nr. 12 bei **Lange**.

In der Bäckerei **Mathhausgasse 9** wird gegen Entnahme eines 5 Gr. = Brotes eine Marke gegeben. Bei Zurückgabe von 6 Marken 1 Brot frei.

Trockene Lehmsteine sind noch zu verkaufen Martinsgasse Nr. 8 bis 11.

Zwei Lehrburschen können beim Zimmermeister **Mudloff**, Martinsg. 8 bis 11, in d. Lehre treten.

Ziegenlämmer kauft zum höchsten Preise **Stolze**, kühler Brunnen Nr. 2.

1 fl. Haus mit 250—300 fl. Anzahlung zu kaufen gesucht. Nr. unt. L. H. i. d. Exp. d. Bl.

Fußböden werden gehobelt durch Friedrich Bosse, Rannische Straße 5.

Die Herren-Garderobe- und Fleckenreinigungs-Anstalt von **A. Flaschmann** empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum zur geneigten Beachtung, indem sie hiermit prompte Bedienung nebst solider Preisstellung zusichert.

Am Kaulenberge Nr. 1.

Ein Arbeiter in eine Stärkefabrik wird gesucht
Steinweg Nr. 37.

Einen Lehrling sucht sofort G. Viefecker, Maler, Schülershof Nr. 8.

Einen Hofmeister, zwei Kutscher, Kochmamsells, Köchinnen und Hausmädchen, welche nur gute Atteste aufweisen können, weist nach
Frau **Gilenberg**, Fleischergasse Nr. 21.

Ein Hausbursche gef. gr. Steinstraße 7.

Ein Bursche kann noch in die Lehre treten beim Glasermeister Zander, Schmeerstraße Nr. 17.

Ein ordentlicher Hausknecht, mit guten Attesten versehen, wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Stuis- u. Galanteriearbeiter sucht Placem. Versiegelte Adressen unter Z. Z. übernimmt die Exped. d. Blattes.

Junge Mädchen, welche das Weisnähen und Zeichnen gründlich erlernen wollen, werden gesucht
Neumarkt, Leitergasse Nr. 3.

Ein ordentliches, im Waisenhanse erzogenes Mädchen v. außerb., 20 Jahr alt, mit guten Attest., sucht 1. April einen leichten Dienst als Kinder- oder Stubenmädchen. Näheres durch Frau **Schneil**, kl. Ulrichsstraße Nr. 24.

Ein Mädchen erhält sofort oder zum 1. April Stellung.

Trotha. Louis Wucherer, Bäckermeister.

Eine ältliche Frau wünscht bei einem Herrn oder Dame eine Stelle. Zu erfragen
kl. Rittergasse Nr. 2, eine Treppe rechts.

Eine Aufwartung wird gesucht
Königsplatz Nr. 11, 1 Tr.

Eine Aufwartung für den Vormittag wird gesucht
Brüderstraße Nr. 14, 3 Tr.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus zum Antritt am 1. April sucht
Frau **Teuscher**, Leipzigerstraße Nr. 63.

Ordentliche arbeitsame Mädchen finden Dienst bei Frau **B. Cammitius**, Trödel Nr. 15.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit und ein Kindermädchen werden zum 1. April gesucht
C. S. Wagner, gr. Ulrichsstraße 40.

Ein Mädchen von außerhalb wird vom 1. April oder sozueleich gewünscht für Hausarbeit vor dem Steinthor Nr. 9, parterre.

Eine ordentliche Person wird zur Aufwartung gesucht
gr. Klausstraße Nr. 13.

Stille Leute suchen bis zum 1. Juli eine Wohnung zu 20—24 fl., am liebsten in der Nähe der Leipzigerstraße. Zu erfragen
Rannische Straße Nr. 23, 1 Tr.

Nur gr. Berlin 13. **L. Mehlmann** gr. Berlin 13.

Confirmanden weiße Unterröcke, glatt und gestickt 1 bis 5 fl., weiße Kleider, dieselben fertig mit Säumen und schwarz gestickt 2 1/2 fl. bis 8 fl., weiße Blousen mit u. ohne Bäckchen 20 fl. bis 4 fl., dazu Untertailen von 15 fl. an, schwarze Taffetgürtel mit Schärpen von 20 fl., Corsetten in allen Größen, mit und ohne Mechanik, Crinolinen, eng, von 10 fl., Beinkleider, glatt u. gestickt, von 20 fl., Taschentücher, Kragen u. Manschetten in größter Auswahl, Hemden für Mädchen u. Knaben, Vorhemden, Schlipse.

Ausgezeichneten schwarzen Taffet zu Kleidern, Mänteln u. d. m. kann ich in Folge günstigen Einkaufs zum Fabrikpreis abgeben, für gute reine Seide wird garantiert. Besätze ebenso.

Nur bei **L. Mehlmann**, großer Berlin 13.

Kohlenplatz vor Diemitz von Stange & Beising

empfehlen eine Partie trockenes kiefernes Kastenholz im Einzelnen und Ganzen billigst.
Halle, den 18. März 1865.

F. W. Seinrich, Grubenfactor.

Mein Lager fertiger Herren- und Knabengarderobe ist auf's Vollständigste unter meiner Leitung assortirt. Tuche, Nock-, Hosen- und Westensstoffe halte ich zur schnellen Anfertigung bestens empfohlen.

Carl Ehrhardt, Schneidermeister, gr. Märkerstraße Nr. 4.

Schwarze Taffete, breit und gute Qualität, ebenso eine große Auswahl Sonnen- schirme sind zum Ausverkauf gestellt bei
Schmeerstraße Nr. 12 im billigen Laden.

J. Pergamenter.

Mit meinem Zeugstiefel- und Crinolinen-Lager beabsichtige ich gänzlich zu räumen und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.
Im billigen Laden Schmeerstraße Nr. 12.

J. Pergamenter.

W. A. Kyritz, Trödel Nr. 3,

empfehlen sein Lager von neuen feingerissenen Bettfedern und Daunen, Schwanensfedern und Schwanendaunen, sowie

neue fertige Federbetten,

ein-, anderthalb- und zweifachschläfrig, in roth u. blauem Barchent, Drell u. Federleintwand und versichert seinen geehrten Abnehmern bei reeller Bedienung solide Preise.

Meine Wohnung von heute ab
Harz Nr. 12 b.
Halle, den 15. März 1865. **C. W. Sander.**

Eine Wohnung, für einen Holzarbeiter passend, wird in der Nähe des alten Marktes oder Schmeerstraße sofort zu miethen gesucht. Gef. Offerten abzugeben Rannische Straße 5, 1 Tr.

Eine Wittve sucht ein stilles Logis, bestehend in 1 St., 1 K. u. K. Briefe bittet man beim Kaufmann **Kising** niederzulegen.

Eine Wohnung in der Bel-Étage, aus etwa 5 heizbaren Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche und Zubehör bestehend, wird zum 1. Juli oder 1. October zu miethen gesucht. Adressen werden unter W. B. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine einzelne Dame, prompte Mietbezahlerin, sucht in einem anständigen ruhigen Hause, am liebsten auf dem Neumarkt, alte Promenade oder dem inneren Steinthor, eine Wohnung von zwei Stuben, Kammern, Küche und Zubehör Johannis dieses Jahres zu beziehen. Adressen Geiststraße 36.
Auch werden daselbst junge Mädchen, welche unentgeltlich das Weisnähen gründlich erlernen wollen, angenommen.

Zu vermieten

eine herrschaftliche Wohnung, hohes Parterre, mit oder ohne Pferdestall und Gartenpromenade
Weidenplan Nr. 9 a.

Noch einige gute Betten, auf Verlangen mit Bettstellen und Strohsäcken, vermietet
alter Markt Nr. 33.

Eine Etage, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Entrée und allem Zubehör, ist vom 1. April zu beziehen
Ober-Leipzigerstraße Nr. 58.

Eine schön eingerichtete herrschaftl. Wohnung, Bel-Étage, ist sofort oder 1. April zu vermieten
kleine Klausstraße 13.

Freundliche Wohnungen in gesun-desten Lage der Stadt zu vermieten
gr. Brauhausgasse 9 u. neue Promenade 10.

Eine möblirte Stube zu vermieten
Leipzigerstraße Nr. 58, 2 Tr.

Ein Stübchen mit oder ohne Bett ist zum 1. April zu beziehen
Bahnhofstraße 7, 2 Tr.

Anst. Schlafstellen alter Markt 3, im Hofe r.

Schlafstellen offen kühlter Brunnen Nr. 2.

Anst. Schlafstellen Königsstraße Nr. 30.

Anständige Schlafstellen offen

kl. Ulrichsstraße Nr. 13, im Laden.

1 Thaler Belohnung.

Ein Portemonnaie mit ohngefähr 1 fl. 10 gr., eine Herren-Nadel und Haarring ist auf dem Wege vom Bäckermeister **Koch** bis Geistthor verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung Rathhausgasse 9 bei **Secker**.

Steinkohlen u. Coaf zur Stubenfeuerung billigt bei Klinkhardt & Schreiber, Bauhof. Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt besorgt.

Alle chirurgischen Gummi-Fabrikate, als: Wasserkrissen, Luftkrissen, Milchpumpen, Warzenzieher, Brusthütchen, Clystirspitzen, Gummi-Strümpfe und Leibbinden, Unterlagenstoff in Kranken- und Kinderbetten, Catheter, Bougies zc. zc. halten bestens empfohlen. Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt Nr. 3.

Aufträge auf Fische, als: Dorsche, Hechte, Brachsen, Sandart, frische Seringe, sowie auch auf Bücklinge und eingebratene Seringe werden unter Notirung billigster Preise prompt und in bester frischer Waare effectuirt durch Gustav Mau, Frucht- und Delikateessen-Handlung in Klost. In Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthale werden frisch-römische Bäder à 15 Sgr. täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen, Wasserbäder à 7 1/2 Sgr. wie alle Arten Wannenbäder zu jeder Tageszeit gegeben. Sonntag früh 8 Uhr Speck- und Pfannkuchen. Bemme'sche Bäckerei.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Table with columns for 'Abgang nach Leipzig' and 'Ankunft von Leipzig'. It lists train numbers, departure/arrival times, and types of trains (e.g., Schnellzug, Personenzug).

Nr. 6 und 7 halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 und 11 halten auch bei Gröbers (zwischen Halle und Schkeuditz) an.

Table with columns for 'Abgang nach Magdeburg' and 'Ankunft von Magdeburg'. It lists train numbers, departure/arrival times, and types of trains.

Nr. 1, 6 und 10 halten in Onabau und Nr. 12 in Schönebeck, Onadau, Saale und Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 und 11 halten auch bei Westerbuben, Wulsen, Gr. Wessand und Niemberg an. Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 Uhr 5 Min. Morgs., 9 Uhr 50 Min. Vorm., 1 Uhr 40 Min. Mitt., 7 Uhr 20 Min., 8 Uhr 50 Min. Abends und 11 Uhr 33 Min. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 Uhr 10 Min., 7 Uhr Morgs., 9 Uhr 35 Min. Vorm., 12 Uhr 45 Min. Mittags und 6 Uhr 25 Min. Abends angehalten.

Table with columns for 'Abgang nach Berlin' and 'Ankunft von Berlin'. It lists train numbers, departure/arrival times, and types of trains.

Nr. 1, 4, 5 und 8, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; bei Nr. 2 und 6 findet keine Personenbeförderung statt. Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Kötzsch und Bitterfeld an, Nr. 2, 3, 6 und 7 außerdem auch in Hohenthurm. Abgang nach Dessau: 1) 1 Uhr 15 Min. Nachm., 2) 6 Uhr Abends. Ankunft von Dessau: 3) 11 Uhr 10 M. Morgs., 4) 11 Uhr 8 Min. Abends.

Table with columns for 'Abgang nach Erfurt' and 'Ankunft von Erfurt'. It lists train numbers, departure/arrival times, and types of trains.

Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freipäck expedirt. Nr. 5 fährt bis Erfurt, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 Anschluß nach Cassel, Nr. 3 und 6 Anschluß nach Cassel und Frankfurt a. M. haben. Nr. 10 und 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 und 11 von Cassel und Frankfurt a. M. hier ein. Die Züge Nr. 4 und 5 haben in Corbertha Anschluß nach Zeitz. Nr. 3, 6, 7 und 11, welche bei Kösen und Sulza (außer der Babelsaien), sowie bei Bieselbach, Fröbisch und Herleshausen nicht anhalten; außerdem Nr. 6 und 7 auch bei Dietendorf nicht. Nur Nr. 6 und 7, welche keine Personen in III. Wagenklasse befördern, haben erhöhte Fahrpreise. Die für einen Tag gelbsten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit. Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freipäck expedirt.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Gestern Mittag zwischen 11 bis 12 Uhr sind ein Paar gelbene Ohrringe (Boutons) verloren worden vom Brunnenplatz bis Lützengasse. Dem ehrlichen Finder 2 Rth. Belohnung. Abzugeben Brunnenplatz Nr. 1. Vor Ankauf wird gewarnt! Mittwoch Abend einen Damenschuh gefunden. Abzuholen Scharrngasse Nr. 11, 1 Treppe.

Der Finder einer ovalen Mosaikbroche mit goldener Fassung wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung Moritzzwinger Nr. 5 (neue Promenade) eine Treppe, abzugeben.

Stadttheater in Halle. Sonntag den 19. März. Drittes Gastspiel des Herrn Weirauch und zum Benefiz für denselben. Auf allgemeines Verlangen Wiederholung der Donnerstags-Vorstellung: Eine Treppe höher. Schwank in 1 Akt; hierauf: Die Brandstätte. Lustspiel mit Gesang in 1 Akt; dann: Ih ewig ungedeckt. Schwank mit Gesang in 1 Akt; zum Schluß: Jettchens Liebe und Kabale. Schwank in 1 Akt von Salin gré. „Nath Helzig“, im ersten, „Eduard Prinke“, ein Schustergehilfe, „Sebastian Schnökel“ und „Dienstmädchen Jettchen“ — Herr Weirauch. (In dieser Vorstellung sind sämmtliche Abonnements- und Freiplätze aufgehoben.) Montag den 20. März. Viertes Gastspiel des Herrn Weirauch: Wenn Leute Geld haben, komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von A. Weirauch. Vorher: zum ersten Male: Des Friseurs letztes Stündlein, Solo-scene mit Gesang. Herr Weirauch erscheint als: alter Großvater, Jude, Dame, Engländer zc. zc. Im 1. Stücke „August“, Lehrjunge — Herr Weirauch.

In Vorbereitung mit Herrn Weirauch: Der lustige Besenbinder.

Freyberg's Salon. Nachmittags- u. Abend-Concert.

Hôtel Garni „zur Tulpe.“ Quartett-Abend-Unterhaltung.

Rocco's Etablissement. Sonntag den 19. März. Nachmittags- u. Abend-Concert.

Zur Aufführung kommen: Der Blumenkorb, großes Potpourri von Fahrbach, und auf vielseitiges Verlangen: Ambos-Polka, von Parlow, arrang. von Dreßner, u. Frühlings-Zubel von Gungl. Anfang 3 1/2, u. 7 1/2 Uhr. C. Hoffmann.

Belle vue. Sonntag den 19. März Nachmittags und Abends großes Militair-Concert. Anf. 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr. W. Prauschk.